

Zauberkunst als Aufklärung

Zu ANDINOs Programm "Die Macht der Täuschung"



Mit seinem aktuellen Soloprogramm "Die Macht der Täuschung" reiht sich Zauberphilosoph ANDINO in die große Tradition des Antispiritismus in der Zauberkunst ein.

Was vielen heute nicht mehr bewusst ist: Es gibt in der ehrlichen Illusionskunst eine lange Reihe von großen Künstlern vor allem um die vorletzte Jahrhundertwende, die die spektakulären Vorführungen angeblich übersinnlich begabter Medien auf der Bühne oder sogar im Circus nachstellten, aber dabei selbstverständlich einräumten, sie mit Tricks und Illusionen nachzuahmen.

Harry Houdini ist sicher der berühmteste hier zu nennende Name, der nach dem Tod seiner Mutter noch einmal Kontakt zu ihr aufnehmen wollte. Dabei fielen ihm natürlich die Tricks der Medien sofort auf und aus der Verärgerung darüber entstand sein Engagement als Aufklärer. Die Hoffnung auf eine doch noch mögliche Kontaktaufnahme hat er sich aber bis zu seinem eigenen Tod bewahrt. Viele weitere Namen wären hier zu nennen und in Zauber katalogen dieser Zeit findet sich das Stichwort Antispiritismus sogar als Titel einer eigenen Sparte.

Vor und nach dem zweiten Weltkrieg war es in Deutschland vor allem Wilhelm Gubisch, der mit Experimentalvorträgen zum Ok-

kultismus herumreiste und in einer bemerkenswerten Show über die Tricks der Medien aufklärte. Allerdings unterschied sich sein Konzept ganz entschieden von dem Andinos. Gubisch zeigte im ersten Teil seines abendfüllenden Experimentalvortrags in überzeugender Weise überaus verblüffende Mentalmagie, ohne dabei auf Zaubertricks hinzuweisen. Die Zuschauer mussten also von der Echtheit seiner Fähigkeiten ausgehen, zumal er alles auch sehr ernsthaft und überzeugend darbot. Gerade das machte auch den zweiten Teil so überzeugend, in dem er tatsächlich alles erklärte, was er im ersten Teil so ernsthaft gezeigt hatte. Er war mit diesem Konzept sehr erfolgreich, aber wenn ANDINO es heute übernehmen würde, bekäme er mit Sicherheit großen Ärger mit den verschiedenen Zaubervereinen, in denen er Mitglied ist.

Er knüpft dagegen eher an die großen Antispiritisten der vorletzten Jahrhundertwende an, die durch die reine Vorführung solcher Experimente als Zauber-künstler deren Trickcharakter schon deutlich werden ließen. Eine Erklärung war dann gar nicht mehr nötig. ANDINO ist es dabei vor allem wichtig, nicht einfach nur als Entlarver betrügerischer Machenschaften aufzutreten, sondern zum eigenen Nachdenken über diese durchaus schwierige Materie anzuregen und damit Aufklärung zu betreiben. Dass dies durch ein begeistertes Publikum in gut besuchten oder ausverkauften Vorstellungen und auch die Presse anerkannt wird, freut ihn besonders. So schrieb die Nahe-Zeitung: "Das war Aufklärung im wahrsten Sinne des Wortes. Das Programm endete mit einem unglaublichen Kartenkunststück, und das begeisterte Publikum entließ den Künstler erst nach drei Zugaben von der Bühne."

Noch mehr freut sich Andino, dass seine beiden Fachwelten, die Philosophen und die Zauber-

künstler, diesen Ansatz würdigen können. So schrieb Dr. Thomas Ebers in der Rhein-Zeitung: "In seinem aktuellen Programm "Die Macht der Täuschung" wendet er sich nun dem Übersinnlichen und der Parapsychologie zu. Und bei diesem Thema zeigt sich das volle Potenzial, das in Andinos philosophierendem Zaubern liegt: Es schützt ihn davor, vorschnell Stellung zu beziehen, es sich und seinen Zuschauer zu einfach zu machen. ...Wenn mit Immanuel Kant Aufklärung als „Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ bestimmt wird, so ist Andinos neues Programm ein wunderbarer Wegweiser dahin." Der Philosoph Helge Degen nannte ihn in der Fachzeitschrift "Magie" des Magischen Zirkels von Deutschland sogar einen "kantianischen Zauberer der Aufklärung" und der gedu-Verlag



ernannte ihn für dieses Programm zum Künstler des Jahres 2016 und verlieh ihm das Goldene Künstler-Magazin. Über seinen Auftritt in der Goldenen Künstlergala war im Künstler-Magazin zu lesen: "Andino begeisterte mit seiner Mentalmagie" und die Philosophin Dr. Christina Münk schrieb in einer Rezension: "Um den Zuschauern einen skeptischen Blick auf Parapsychologie und Okkultismus zu eröffnen, garniert Andino seine spannenden Ausführungen mit verblüffenden Zaubertricks. Der bekennende Trickser verbiegt Plastikulis und -gabeln,



lässt es spuken und präsentiert sich als Gedankenleser. Entzauberung durch Zauberkunst - das ist heitere Aufklärung." Genau genommen wird die Illusionskunst seit dem ersten Zauberbuch von 1584 als Aufklärung verwendet, denn damals galt es, durch Erklärung von Zaubertricks den Hexenglauben zu bekämpfen. Von dort bis zu dem großen amerikanischen Skeptiker James Randi zieht sich die Linie zauberhafter Okkultaufklärung. Aber leider gab und gibt es auch in der Geschichte dieser großen Kunst immer wieder Scharlatane, die behaupten, wirklich Gedanken lesen oder in die Zukunft schauen zu können, selbsternannte Mentalisten oder Körperspracheexperten mit "besonderen psychologischen Kenntnissen", die doch alle nur lange bekannte Zaubertricks in ein übersinnlich-psychologisches Mäntelchen hüllen. Demgegenüber standen meist die radikalen Entlarver dieser Praktiken, die das alles für Humbug erklärten und damit oft das Kind mit dem Bade ausschütteten. Mit dem Programm "Die Macht der Täuschung" gibt es nun auch einen dritten Weg wirklicher Aufklärung, in dem niemand für dumm erklärt und alle als denkende Menschen ernst genommen werden.

Weitere Infos und Tourdaten:

ANDINO Illusionskunst
Dr. Andreas Michel
Platanenweg 12
56075 Koblenz
Tel.: 0261/54893
Email: info@andino.de
www.andino.de